

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 457

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Sermones, Officium in festum corporis Christi

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Sermones, Liturgie, Offizium, Brevier, liturgischer Gesang

ÄUBERES

Entstehungsort: Süddeutschland

Entstehungszeit: um 1300 (Nachträge 2.-3. Viertel 14. Jh.)

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament (Vorsatzbll. Papier)

Wasserzeichen: Vorsatzbll. ohne erkennbare Wasserzeichen

Umfang: 1, 186, 1

Format (Blattgröße): 21,7 × 16 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} + I^b + 22 IV¹⁷⁵ + (IV+1)¹⁸⁴ + (I-1)^{185*}. Der Blattrest vor Bl. 1 dürfte von einem älteren, heute nicht mehr vorhandenen Vorsatzbll. stammen. 1a bildet mit dem Vorderspiegel ein Doppelbl. 185* bildet mit dem Hinterspiegel ein Doppelbl.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Tintenfoliierung, Rom 17. Jh. (1-96, 97-184), auf 96 folgt ein ungezähltes Bl. Moderne Bleistiftfoliierung (*a-b*). Bei unfoliierten Bll. folgt die Bezeichnung dem Digitalisat (1a, 96a, 185*). Lagenzählung jeweils auf der letzten Seite unten (z. B. 8v *i^{us}*, 16v *II^{us}*, etc.), z. T. durch Beschnitt verstümmelt.

Zustand: Die erste und die letzte Seite des Buchblockes etwas fleckig und verschmutzt. 16v-17r ein brauner Fleck durch Einwirkung einer Flüssigkeit.

Schriftraum: 16,6-17 × 11,6-12 cm

Spaltenanzahl: 2

Zeilenanzahl: 38 (180r-184v z. T. verringerte Zahl der Textzeilen und Raum für Musiknotation)

Schriftart: Gotische Minuskel, Metzger Neumen auf vier Linien, "Hufnagelnotation" (ar, 180ra-180va, 184vab)

Angaben zu Schrift / Schreibern: Gotische Minuskel von 4 Händen (1ra-179ra, 179ra-179vb, 180ra-184ra, ar und 184v). Die ersten beiden Hände gehören dabei der Entstehungszeit der Hs. an, die Hände 3 und 4 schrieben Nachträge (s. u. Nachträge). "Hufnagelnotation", Metzger Neumen auf vier Linien, c- und f-Schlüssel. Der Beginn bis "Matheum" dreistimmig notiert.

Layout: Spaltenbegrenzungen und Zeilengerüst in Tinte angelegt. Zeilenraster am Seitenrand durchgenadelt. Rubriziert. Satzinitialen rot gestrichelt. Capitula-Zeichen in Rot. Rubriken auf den Seitenrändern vorgeschrieben. 2zeilige Lombarden (rot-blau alternierend) zu den Textabsätzen. 180r-184v Kadellen als Satzinitialen, z. T. rot akzentuiert. 183v und 184r jeweils Satzinitiale mit menschlichem Gesicht (einfache Federzeichnung).

Buchschmuck: 1ra 4zeilige Initiale zum Textbeginn. Ornamental gespalten (blau-rot), mit Binnen- und Besatzfleuronné. Knospenfleuronné, innen blau mit roten Punkten, außen rot. Oben und links Fleuronnéstäbe (rot). 2-3zeilige Lombarden in Rot und Blau (alternierend) mit Knospenfleuronné in Gegenfarbe zu den Predigtanfängen.

Nachträge und Benutzungsspuren: Die Texte 1, 4 und 5 (ar, 180ra-184v) wurden nachgetragen (2. Viertel 14. Jh.). 184v dürfte dabei erst nach dem Fronleichnamsoffizium eingetragen worden sein (2. Viertel bis Mitte 14. Jh.). Auch der Eintrag ar gehört in diese Zeit. 184v oben *Dum duo pro lena certant luxuria plena, pars bona perdenti sit turpior hanc capienti.*

Einband: Grünes Pergament mit Goldpressung auf Pappen. Rom, 1626-1633. Im 20. Jh. restauriert. Vorderdeckel Wappen Papst Urbans VIII. (Pontifikat 1623-1644), Hinterdeckel Wappen des Kardinalbibliothekars Francesco Barberini (1626-1633). Einbanddeckel mit Resten von je zwei textilen Schließenbändern (entfernt). Rücken mit fünf erhabenen Doppelbünden, das grüne Pergament nur teilweise erhalten, Reste auf einen erneuerten Rücken aus weißem Pergament montiert. Oben und in den beiden untersten Feldern die Bienen des Barberiniwappens, im zweiten Feld von oben das blaue Signaturschild der BAV. Wappen und Dekor jeweils in Gold. Kapital mit Seidenfäden umwickelt (Blau-Braun [ehemals Rot?]). SCHUNKE, Einbände 2,2, S. 836; vgl. ebd. Bd. 1, S. 256f. Auf dem Vorderspiegel aufgeklebt zwei ältere Rückenschilder aus Papier: oben die Kupferstichkartusche mit Signatur in Rot: 457, darunter Fragmente eines handschriftlichen Titelschildes: *Ser[mon]es 4[57]*. Darunter aufgeklebt wohl ein einliegender Papierstreifen (Lesezeichen), Aufschrift: *Romanini grossi moneta 2. 2. p. 4. t.* Rückseite mit fragmentarischen Schriftzügen (nicht zu entziffern).

Provenienz: Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Schrift und Ausstattung der Hs. deuten auf eine Entstehung in der Zeit um 1300. Wahrscheinlich stammt sie aus dem süddeutschen Raum. 179ra *Qui me scribebat frater Villicus nomen habebat. Finis adest vere precium vult scriptor habere* (vgl. Bénédictins du Bouveret, Colophons de manuscrits occidentaux des origines au XVIe siècle, Bd. 6, Fribourg 1982, Nr. 21298-21303). Villicus ist als Latinisierung für Namen wie "Bauer" oder "Meier" belegt. Der Eintrag br oben: *plebanus in Omstadt* (Umstadt, heute Groß-Umstadt, Lkr. Darmstadt-Dieburg), gehört wohl ins 15. Jh. als der Band in den Händen des Pfarrers von Umstadt (Diözese Mainz) war. Die Pfarrei in Umstadt scheint mit mit Erträgen von 30-40 Mark Silber eine attraktive Pfründe gewesen zu sein, die oft in den Händen von Kanonikern in Mainz oder Speyer war (vgl. die entsprechenden Einträge im Repertorium Germanicum, online unter: <http://rg-online.dhi-roma.it/denqRG/index.htm>). Am oberen Seitenrand von 184r ist eine Rasur zu erkennen, hinter der sich ein getilgter Besitzeintrag verbergen könnte. ar *C. 74/ 1817* (letzteres gestrichen) sowie ältere Signatur *1096* (gestrichen). Wie der Band in die Heidelberger Palatina gelangte, ist nicht ersichtlich. Mit dieser 1623 in die Vatikanische Bibliothek verbracht. Im Allacci-Register nachweisbar (Pal. lat. 1949, 24r: *1817 G. summa prioris Lugdunensis. 4. C. 74*). Besitzstempel der BAV av, 1r und 184v.

Besonderheiten: Musiknotation ar mehrstimmig.

Literatur: Higinio ANGLÉS, El tesoro musical de la Biblioteca Vaticana, in: Collectanea Vaticana in honorem Anselmi M. Card. Albareda a Bibliotheca Apostolica edita, Bd. 1, Vatikanstadt 1962 (Studi e testi, 219), S. 23-53, S. 35; BANNISTER, S. 167, Nr. 561a; SALMON, Mss. liturgiques 1, S. 139, Nr. 281; Marius SCHNEIDER, Geschichte der Mehrstimmigkeit. Historische und phänomenologische Studien, 2. Aufl. Tutzing 1969,

Teil 2: Die Anfänge in Europa, S. 12-13, 102, Notenanhang S. 43, Nr. 152;
STEVENSON, S. 144

INHALT

ar	Evangelium secundum Matthaenum (Mt 1,1-4) cum notis musicis
1ra-179ra	Guilelmus Peraldus, Sermones de epistolis dominicalibus
179ra-179vb	Sermo de angelis
180ra-184ra	Thomas de Aquino, Officium in festum corporis Christi
184v	Antiphona

Text 1 ar

Verfasser: -

Titel: Evangelium secundum Matthaenum (Mt 1,1-4) cum notis musicis

Angaben zum Inhalt: *Dominus vobiscum. Secundum Matheum. Inicium sancti evangelii.*

Liber generationis Ihesu Cristi fili David ... - ... Esrom autem genuit Aram. Aram [Mt 1,1-4]/. Text bricht am Seitenende ab, die Notation schon in der vierten Textzeile.

Nach BANNISTER der Beginn einer Passio (BANNISTER, S. 167, Nr. 561a, Metzger Notation auf Linien). Der Beginn bis "Matheum" dreistimmig notiert (s. o. zur Schrift). Marius SCHNEIDER, Geschichte der Mehrstimmigkeit. Historische und phänomenologische Studien, 2. Aufl. Tutzing 1969, Teil 2: Die Anfänge in Europa, S. 12-13, 102.

Incipit: ar *Dominus vobiscum. Secundum Matheum. Inicium sancti evangelii. Liber generationis Ihesu Cristi fili David ...*

Incipit (normiert): ar *Dominus vobiscum. Secundum Matthaenum. Initium sancti evangelii. Liber generationis Jesu Christi fili David ...*

Edition / Textausgabe: Biblia sacra iuxta Vulgatam versionem, hg. von Robert WEBER/ Roger GRAYSON, Stuttgart 5. Aufl. 2007; Marius SCHNEIDER, Geschichte der Mehrstimmigkeit. Historische und phänomenologische Studien, Tutzing 1969, Teil 2: Die Anfänge in Europa, Notenanhang S. 43, Beispiel 152.

Text 2 1ra-179ra

Verfasser: Guilelmus Peraldus

Titel: Sermones de epistolis dominicalibus

Angaben zum Inhalt: (1ra-177rb) >*Incipit summa fratris Guillelmi prioris Lugdunensis*<.

"Summa" von späterer Hand korrigiert in *sermones. Hora est iam ...* [Rm 13,11]. *Hoc tempus dicitur tempus adventus ... - ... non vult abstinere quin ornet se et crinibus alienis.* (177rb am Rand: *hic expliciunt sermones fratris Guillelmi prioris Lugdunensis*). SCHNEYER 2, S. 543-550, Nr. 129-232. Hs. genannt S. 556. Es folgen noch zwei kürzere Sermones: (177rb-178va) *In cruce novi claustralis quatuor brachia debent esse, scilicet lectio, meditatio, oratio et devocio, unde proverbia xxvii: Stude sapiencie fili mi et letifica cor tuum ut possis exprobranti reddere sermonem* [Prv 27,11]. *I Timotheus iii: Attende lectioni et exhortationi doctrine* [1 Tim 4,13]. *Ieronymus: Ama scientiam scripturarum et carnis vicia non amabis ... - ... de iii^{to} ad Hebreos: nisi fornicatores et adulteros iudicabit deus* [Hebr 13,4] *id est eternaliter reprobabit in quilibet huiusmodi certe longitudo est finalis obstinatio in malo.* Das bekannte Hieronymuszitat stammt aus: Epistola cxxv ad rusticum monachum (MIGNE

PL 22, Sp. 1078). (178va-179ra) >Alius sermo<. *Renovabitur ut aquile iuventus tua, psalmus [Ps 102,5]. Electus comparabitur aquile. Unaqueque creatura est unus liber et imo potest et in bona et in mala per te interpretari ... - ... Lucas xii: Sint lumbi nostri precincti [Lc 12,35] et proverbium ultimo: Accinxit fortitudine lumbos suos [Prv 31,17]. >Finito libro sit laus et gloria Christo<. Predigt über den Adler. Beide Predigten besteht fast vollständig aus aneinandergereihten Zitaten aus Bibel und Kirchenvätern, die Quelle wird dabei zumeist genannt. Antoine DONDAINE, Guillaume Peyraut. Vie et oeuvres, in: Archivum Fratrum Praedicatorum 18 (1948), S. 162-236, zur Hs. S. 173f., 203, 205, zu den Predigten S. 209; Manfred GERWING, Guillaume Pérault, in: Lexikon des Mittelalters 9, Sp. 182f.*

Rubrik (incipit): 1r *Incipit summa fratris Guillelmi prioris Lugdunensis*

Incipit: 1ra *Hora est iam ... [Rm 13,11]. Hoc tempus dicitur tempus adventus ...*

Weitere Initien: 177rb *In cruce novi claustralis quatuor brachia debent esse, scilicet lectio, meditatio, oratio et devotio ...* ; 178va *Renovabitur ut aquilae ... [Ps 102,5]. Electus comparabitur aquilae ...* .

Explicit: 179ra *... et proverbium ultimo: Accinxit fortitudine lumbos suos [Prv 31,17].*

Edition / Textausgabe: Guillelmus Peraldus, *Sermones de tempore super epistolas*, Paris, Ulrich Gering und Berthold Remboldt, 30.VI.1494 (GW 12047); Guillelmus Peraldus, *Sermones de tempore et de sanctis*, Tübingen, Johann Otmar für Friedrich Meynberger, 19.II.[14]99, A2r-P8r (GW 12048); weitere Drucke des 16. und 17. Jhs. bei DONDAINE, S. 205.

Text 3 179ra-179vb

Verfasser: -

Titel: *Sermo de angelis*

Angaben zum Inhalt: >De angelis<. *Angelis suis mandavit de te etc. psalmus [Ps 90,11]. Custodem suum sive potius domus sue vel patrie nemo sapiens debet abicere ... - ... preteritum arguunt et de presenti quodammodo exire compellunt etc.* Die Einzelpredigt über die Engel wurde als eigener Text von anderer Hand eingetragen.

Rubrik (incipit): 179ra *De angelis*

Incipit: 179ra *Angelis suis mandavit ... [Ps 90,11]. Custodem suum sive potius domus sue vel patrie nemo sapiens debet abicere ...*

Explicit: 179vb *... preteritum arguunt et de presenti quodammodo exire compellunt etc.*

Edition / Textausgabe: -

Text 4 180ra-184ra

Verfasser: Thomas de Aquino

Titel: *Officium in festum corporis Christi*

Angaben zum Inhalt: *Sacerdos in eternum Christus dominus secundum ordinem Melchisedech ... [Cantus ID: 204335]. Miserator dominus ... [Cantus ID: 203126]. Calicem salutaris ... [Cantus ID: 200722]. Sicut novelle ... [Cantus ID: 204661].* Endet 184r unvollständig in der zweiten Vesper des Festtages: *O sacrum convivium in quo Christus sumitur ... [Cantus ID: 203576]. Magnificat/.* Der Anfang der Antiphon und *magnificat* mit darüber gesetzten Musiknoten. Ansonsten endet die Musiknotation 180va. 180vb-183vb blieben ohne Noten. Das verbreitete Offizium für das Fronleichnamfest wird Thomas von Aquin zugeschrieben. GLORIEUX, *Maîtres* 1, S. 60, Nr 14 ai. Das Fronleichnamfest wurde 1264 offiziell in der römischen Kirche eingeführt, in die Festkalender der Orden gelangte das Fest z. T. erst später, z. B. erst 1323 bei den Dominikanern (vgl. Victor LEROQUAIS, *Les Bréviaires manuscrits des*

bibliothèques publiques de France, Bd. 1, Paris 1934, S. C-CI). In den Brevieren der Zeit erscheinen die entsprechenden Offizien zumeist als Nachträge. S. o. Nachträge. Higinio ANGLÉS, El tesoro musical de la Biblioteca Vaticana, in: Collectanea Vaticana in honorem Anselmi M. Card. Albareda a Bibliotheca Apostolica edita, Bd. 1, Vatikanstadt 1962 (Studi e testi, 219), S. 23-53, S. 35; BANNISTER, S. 161, Nr. 561a; SALMON, Mss. liturgiques 1, S. 139, Nr. 281.

Incipit: 180ra *Sacerdos in eternum Christus dominus secundum ordinem Melchisedech ...*

Weitere Initien: 184ra *O sacrum convivium in quo Christus sumitur ...*

Explicit: ... *glorie nobis pingnus datur alleluia. Magnificat.*

Edition / Textausgabe: Barbara R. WALTERS/ Vincent J. CORRIGAN/ Peter T. RICKETTS, The Feast of Corpus Christi, University Park (Pennsylvania) 2007, S. 240-361

Text 5 184v

Verfasser: -

Titel: Antiphona

Angaben zum Inhalt: *Dilectus meus loquitur michi, surge propera ... - ... tempus putationis advenit. Veni, veni, veni coronaberis* [Cantus ID: 206921]. Antiphon zu einem Marienfest, Text auf der Basis von Ct 2,10-12 und 4,8. Mit Musiknotation (wie Text 1 auf ar, s. o., siehe auch: Nachträge).

Incipit: 184v *Dilectus meus loquitur michi, surge propera ...*

Explicit: 184v ... *Veni, veni, veni coronaberis.*

Edition / Textausgabe: Carl MARBACH, Carmina scripturarum, Strassburg 1907 (Nachdruck Hildesheim/ Zürich/ New York 1994), S. 278

Dr. Wolfgang Metzger
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 26.04.2021

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html